

Stellungnahme zum Haushaltsplanentwurf 2012

Gemeinderatssitzung am 24. Januar 2012

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hacker,
meine Damen und Herren,

nach dem äußerst ereignisreichen Jahr 2011 kann man noch nicht sagen wie es einmal in Erinnerung bleiben wird. Ist es das Jahr der Atomwende, ist es das Jahr der arabischen Rebellion oder ist es das Jahr in dem das politische Europa finanziell fast in den Abgrund stürzte. Fast jeden Tag wurde in Zeitungen und im Fernsehen über die Krise des Euro berichtet, und das führt sich auch zu Jahresbeginn 2012 fort. Die derzeitige Bundesregierung hat auf jeden Fall ein langes Ringen um die Rettung des Euro angekündigt. Nach Aussage der Kanzlerin wird das Jahr 2012 auf jeden Fall schwieriger als 2011. Eigentlich sollte klar sein, dass es sich weniger um eine Krise des Zahlungsmittels Euro handelt, als viel mehr um eine Krise der Staaten, die über Jahrzehnte mehr Geld ausgegeben haben als sie einnahmen. Der Grund für die allseits aufgetürmten Schuldenberge liegt also in erster Linie im unverantwortlichen Wirtschaften.

Obwohl es uns Deutschen noch sichtlich gut geht, man spricht von robuster Binnennachfrage, guten Auslandsaufträgen und extrem niedrigen Arbeitslosenzahlen, empfiehlt der neue Bundesbank-Präsident, Jens Weidmann, der Bundesregierung, stärker als bisher zu sparen. Offenbar erwartet er, dass Deutschland in dieser Krise verstärkt als Stabilitätsanker fungieren muss und somit auch mehr als andere zur Kasse gebeten wird. Generell herrscht ein Gefühl der Unsicherheit.

Dieses Gefühl der Unsicherheit sollte auch uns als Gemeinde dazu veranlassen, dass sparsames Haushalten unser erstes Gebot für dieses Jahr ist.

Der Entwurf zum Haushaltsplan 2012, verglichen mit dem des Vorjahres, sieht sehr positiv aus. Das Haushaltsvolumen betrug 2011 noch ca. 21,35 Mio. € und ist nun angestiegen auf ca. 32,78 Mio. €. Uns macht jedoch die Prognose über das Absinken des Bestandes der Allgemeinen Rücklage von 8,3 Mio. € Ende 2010 auf 0,9 Mio. € zum Ende 2013 erhebliche Sorgen.

Wir wissen natürlich, dass die für die Jahre 2012 bis 2013 vorgesehenen Investitionen unsere Rücklagen in hohem Maß dezimieren werden. Wir müssen jedoch auch zur Kenntnis nehmen, dass andererseits durch die geplanten Investitionen neue Werte von großer Bedeutung für unseren Ort geschaffen werden, so z.B. das Quartier für Generationen mit seinem Pflegeheim, was in Bezug auf die demographische Entwicklung eine sehr wichtige Maßnahme darstellt.

Ebenso besteht im Bereich der Kindergärten, verursacht durch neue Gesetze Handlungsbedarf, ja sogar ein gewisser Investitionszwang für die Schaffung neuer, zusätzlicher Plätze für Kleinkinder.

Wir müssen ferner durch unsere noch zu erfüllenden Sanierungsmaßnahmen weitere Mittel aufbringen. Würden wir das nicht tun, so verfielen uns beachtliche Beträge an vom Land zugesagten Sanierungsmitteln, was nicht unser Ziel sein kann.

Mit Recht wird im Haushaltsplan darauf hingewiesen, dass wir durch Grundstückserlöse der im Jahr 2012 erworbenen und entwickelten Flächen in 2014 und 2015 die allgemeine Rücklage wieder auf einen ordentlichen Stand bringen müssen. Wir wollen darüber hinaus die Verwaltung bitten zu untersuchen, wo noch Gewerbestandteile vorhanden sind, die man nutzen bzw. veräußern könnte. Unser Standort bietet erhebliche Vorteile, die es einzusetzen gilt.

Einen wichtigen Hinweis des Haushaltsplanes stellt die Übersicht über die Abschreibungen dar. Für das Jahr 2012 ist ein Betrag von 706.000 € ausgewiesen. In diesem Betrag konnten verschiedene Einrichtungen noch gar nicht berücksichtigt werden, das heißt, er wird zukünftig wesentlich höher sein. Abschreibungen sollen die tatsächliche Abnutzung durch den Gebrauch auffangen und so einen eingetretenen Werteverlust des Vermögens aufzeigen. Während diese Beträge bisher haushaltstechnisch neutralisiert werden können, sollen sie mit dem neuen kommunalen Haushaltsrecht als reine Ausgabe veranschlagt werden. Aus diesem Grund müssen künftig ständige Einnahmen generiert werden, die möglichst jedes Jahr einen festen Bestandteil des Haushalts darstellen. Hier wird unsere Kämmerei über entsprechende Maßnahmen nachdenken müssen.

Zur zeitgerechten Abwicklung der anstehenden Sanierungsmaßnahmen wird insbesondere unsere Bauabteilung erheblich gefordert sein. Wir haben uns bei den nachstehenden Anträgen möglichst auf solche konzentriert, die schon in der Vergangenheit gestellt, auch meist vom Gemeinderat schon akzeptiert, aber aus unterschiedlichen Gründen bisher nicht zur Realisierung kamen.

Erstes Beispiel ist die Entwicklung einer Bildungskonzeption für Neuhausen. In Anträgen von 2009 und 2010 ging es darum, einen Prozess einzuleiten, bei dem sämtliche Bildungseinrichtungen an unserem Ort enger miteinander verknüpft werden. Es sollten Schnittstellen und damit Möglichkeiten zur Kosteneinsparung ermittelt, bestehende Einrichtungen untersucht und entsprechende Handlungsempfehlungen formuliert werden. Am 23.11.2010 wurde dem Gemeinderat eine sehr gute Präsentation vorgestellt, wobei aber seither in dieser Angelegenheit nichts mehr passiert ist.

Antrag 1:

Wir beantragen die Prüfung der in der Präsentation gemachten Ausführungen, die Umsetzung der für uns relevanten Vorschläge, unter Nutzung vorhandener Strukturen noch in diesem Jahr.

Zu obigem Bereich gehört auch die Weiterentwicklung unserer Friedrich-Schiller-Schule. Mit dem Regierungswechsel im vergangenen Jahr scheint sich auch die Struktur der Schullandschaft zu verändern (Abschaffung der Hauptschule, Wiedereinführung von G9 Zügen an Gymnasien, Abschaffung der verbindlichen Grundschulempfehlung usw.). Die Situation ist für uns noch äußerst unklar. Wir sind zwar der Meinung, dass wir uns mit der kürzlich vollzogenen Einführung der Werkrealschule auf einem guten Weg befinden, halten es aber für dringend erforderlich, dass die Verwaltung, sprich Schulträger und Schulleitung gemeinsam mit den verantwortlichen Stellen beim Kultusministerium kurzfristig Kontakt aufnehmen. Unter Darstellung der „Ist-Situation“ soll ermittelt werden, welche Empfehlungen von Regierungsseite für Neuhausen ausgesprochen werden. Unsere Nachforschungen haben ergeben, dass viele andere Kommunen hier bereits intensiv tätig sind.

Antrag 2:

Wir bitten um zeitnahe Kontaktaufnahme durch Verwaltung und Schulleitung mit entsprechenden Stellen beim Kultusministerium. Resultierend aus den Verhandlungsergebnissen soll eine entsprechende Einstellung von Haushaltsmitteln erfolgen.

Das nachfolgende Thema betrifft eine aktive Seniorenpolitik und wurde von uns bereits im Jahr 2008 angesprochen. Es geht um die Errichtung einer kleinen Trainingstation bei der besonders Menschen in der zweiten Lebenshälfte durch gezielte Übungen, genannt die „Fünf Esslinger“, eine Kräftigung des Muskelapparats erreichen können, was unter anderem zur Vorbeugung gegen Osteoporose dient. Ein zum damaligen Zeitpunkt geeigneter Standort oberhalb des Sauhag- Parkplatzes wurde festgelegt, aber danach ist nichts mehr geschehen.

Antrag 3:

Wir bitten um Umsetzung des damaligen Antrags, wobei wir nach neueren Erkenntnissen an einen Standort in der Ortsmitte, z. B. im Ochsen Garten denken. Die entsprechenden Einrichtungen sind in der Ortsmitte besser erreichbar als am Ortsrand, und sie sind auch eher vor Vandalismus geschützt. Außerdem würde der Ochsen Garten eine sinnvolle Belebung erfahren. In diesem Zusammenhang bitten wir auch, über eine teilweise Befestigung der Fußwege im Ochsen Garten nachzudenken.

Ein leidiges Thema in unserer Gemeinde ist der Verkehrsknoten Esslinger- Pliening- Denkendorferstraße. Zu bestimmten Tageszeiten läuft in Richtung Esslingen bzw. betreffend die Abfahrt aus München oder die Auffahrt nach Karlsruhe gar nichts mehr. Hier ist dringend eine Entflechtung des Verkehrsproblems erforderlich, was allerdings nur zusammen mit dem Land Baden- Württemberg gelöst werden kann.

Antrag 4:

Wir bitten die Verwaltung dieses schon im Jahr 2006 im Gemeinderat behandelte Thema kurzfristig wieder aufzugreifen und in entsprechende Verhandlungen mit dem Land einzutreten. In diesen Bereich fällt selbstverständlich auch die Nord- Umfahrung Neuhausens.

Die Volksabstimmung im November vergangenen Jahres ergab eine deutliche Zustimmung zum Bahnprojekt Stuttgart 21. Ein Hauptargument für die gemeinsame Resolution des Gemeinderates war, in Verbindung mit Stuttgart 21 zu einer realistischen Chance für einen S-Bahn-Anschluss Neuhausens zu kommen. Von mehreren Seiten wurde und wird auch immer wieder der „Ringschluss“ der S-Bahn ins Neckartal thematisiert, was natürlich einen verkehrstechnischen Quantensprung bedeuten würde.

Antrag 5:

Die Verwaltung möge in entsprechende Gespräche mit dem Land eintreten um hier Transparenz für die Bürgerschaft herzustellen. Notwendig wäre eine Klärung der Streckenführung, sowie des Gleisverlaufes von Filderstadt nach Neuhausen. Wo müsste die Fahrbahn eintauchen, wo kommt sie wieder auf Normalniveau usw.

Für das Baugebiet Ziegelei wurde Ende 2010 mit dem Eigentümer noch ein Vertrag ausgehandelt, bei dem öffentliche Fläche auf die Gemeinde übertragen wurde. Außerdem konnten noch weitere angrenzende Grundstücke erworben werden. Unsere ursprüngliche Planung, in diesem Gebiet einen Kindergarten zu erstellen, musste aus zeitlichen Gründen noch zurückgestellt werden. Trotzdem darf das Projekt Ziegelei nicht auf die lange Bank geschoben werden.

Antrag 6:

Wir bitten zu einem möglichst frühen Zeitpunkt um Ausarbeitung eines städtebaulichen Konzepts, insbesondere auch unter Beachtung einer geeigneten Verkehrsführung. Bezüglich der späteren Vergabe der entsprechenden Grundstücke an die Zielgruppe „Junge Familie“ bitten wir, auch die Möglichkeiten „Vergabe über Erbbaurecht“ oder „Vergabe über Erbbaurecht mit späterer Option zum Kauf“ zu berücksichtigen.

Unser Ortsmittelpunkt hat ein, speziell nach der Fertigstellung des Oberen Schlosses, sehr beeindruckendes Bild erhalten, auf das wir mit Recht stolz sein dürfen. Es gibt jedoch außerhalb des eigentlichen Zentrums eine Menge kleiner Grünanlagen, deren Zustand zum Teil sehr zu wünschen übrig lässt. Dies gilt auch für bestimmte Straßenzüge, bei denen sich an den Bordsteinen entlang des Fußgängerweges ein recht unansehnlicher Wildwuchs gebildet hat.

Vielfach sind die Mitarbeiter des Bauhofes mit der regelmäßigen Pflege dieser Bereiche personell überfordert.

Antrag 7:

Wir bitten um Erfassung der Klein- Grünanlagen und um Ausarbeitung von Modellvorschlägen, bei denen sich Anwohner zur Pflege dieser Anlagen bereit erklären können.

Schon einige Jahre beschäftigen wir uns mit dem Thema „Hochwasserschutz“. Wir sind aus nachvollziehbaren Gründen nicht dem Zweckverband beigetreten, da man sich vorgestellt hat, in Neuhausen, westlich der Wohnbebauung, ein gigantisches Hochwasserrückhaltebecken zu erstellen. Wir wollen den Weg der dezentralen Hochwasserbekämpfung beschreiten, wobei bisher z.B. im Bereich der Egelsee- Festhallen entsprechende Maßnahmen realisiert wurden.

Antrag 8:

Dieses Thema sollte zeitnah wieder aufgegriffen werden. Nach Aussage von Experten werden wir wohl um ein Rückhaltebecken, allerdings von wesentlich geringerer Größe als ursprünglich geplant, nicht herum kommen. Wir bitten außerdem um Erstellung eines Gesamtkonzepts über die notwendigen Maßnahmen.

Als Folge der Finanzkrise wurde die Sanierung einiger Straßen vorerst zurückgestellt. So waren im Jahr 2010 die Gartenstraße und die Silcherstraße vorgesehen, was aus finanziellen Gründen dann gestoppt wurde.

Für dieses Frühjahr ist die Sanierung eines Bereiches der Gartenstraße vorgesehen. Wir haben auch positiv zur Kenntnis genommen, dass im neuen Haushaltsplan ein Betrag von 150.000.- € eingestellt ist, wobei es 2010 noch nicht einmal 40.000.- € waren. Dies ist umso wichtiger als auch bei mehreren Straßen im äußeren Bereich des Ortes Sanierungsbedarf vorhanden ist.

Antrag 9:

Wir bitten in diesem Jahr die Sanierung der Straßen, wie noch vor der Finanzkrise festgelegt durchzuführen. Weiterhin bitten wir, künftig in den Haushaltsplänen grundsätzlich einen Festbetrag von mindestens 200.000.- € für die Reparatur defekter Straßen vorzusehen.

Obwohl wir wissen, dass unsere Ortsdurchfahrt Esslingerstraße / Kirchstraße eine Landesstraße erster Ordnung darstellt und damit die Einflussnahme auf den Durchgangsverkehr äußerst schwierig ist, sind wir über den Schwerlastverkehr durch unsere Gemeinde in Richtung Wolfschlugen sehr besorgt. Täglich durchfahren LKW's von extremer Länge unseren Ort, teilweise auch mit überhöhter Geschwindigkeit. Laut Presseberichten waren andere Kommunen, bezüglich der Vermeidung von Extremverkehr in ihrer Ortsdurchfahrt, schon sehr erfolgreich.

Antrag 10:

Wir bitten die Verwaltung, trotz der Problematik durch die Landesstraße zu untersuchen, welche Möglichkeiten der Begrenzung des Schwerlastverkehrs durch unseren Ort es gibt. Entsprechende Maßnahmen sind zeitnah einzuleiten.

Bei insgesamt zwei Veranstaltungen im Bereich des Jugendhauses wurden wir auf den teilweise desolaten und auch nicht mehr dem aktuellen Bedarf entsprechenden Zustand unserer Skateboard- Anlage hingewiesen. Bei vielen Jugendlichen scheint nach wie vor großes Interesse an der Nutzung dieser Anlage zu bestehen.

Antrag 11:

Wir bitten die Verwaltung, dem Gemeinderat eine Kostenermittlung über die Sanierung oder Erweiterung unserer Skateboard- Anlage vorzulegen. Außerdem bitten wir über Kontaktaufnahme mit dem Skater- Club um Ermittlung der Zahl von tatsächlich interessierten Jugendlichen.

Es gibt noch weitere Punkte, mit denen sich die Verwaltung ernsthaft auseinandersetzen sollte, die wir aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht als Antrag formulieren wollen.

So gibt es einen „Verband der BürgerEnergiegenossenschaften“ in Baden-Württemberg, mit dem wir in Kontakt treten sollten. Der Verband stellt eine Plattform für Erfahrungsaustausch beim Einsatz von erneuerbaren Energien und somit beim Klimaschutz dar. Das Thema Energie und Klima kann in Zukunft sinnvoll nur mit anderen zusammen angegangen werden.

Ein früherer Antrag von uns zur Gestaltung des Péronnas- Platzes mit einem Kunstwerk, das eine Beziehung zur Jumelage herstellt, blieb ebenfalls wegen der Finanzkrise in den Anfängen stecken. Hier bitten wir die Verwaltung, dieses Thema ebenfalls wieder aufzugreifen und im Gemeinderat zu diskutieren.

Zum Schluss wollen wir uns bei Herrn Bürgermeister Hacker und seinen Amtsleitern bedanken für das Zustandekommen des Haushaltsplan-entwurfes.

Die umfangreiche Zusammenstellung der Daten und Fakten ist Herrn Hartmann wieder in hervorragender Weise gelungen, wofür auch ihm unser besonderer Dank gilt. Großes Lob auch für die übersichtliche Erstellung des Faltblattes „Finanzen 2012“, welches dem interessierten Bürger einen zusammengefassten Einblick in den Haushaltsplan ermöglicht.

Wir bedanken uns auch bei den anderen Fraktionen für ihre kooperative Zusammenarbeit sowie den Bürgern für die an uns herangetragenen Anregungen und Wünsche.

Gehen wir das Jahr 2012 wieder mit vereinten Kräften zum Wohl unserer Gemeinde Neuhausen an.

Fraktion der FREIEN WÄHLER